



„Spiel- und Erholungspark der Generationen“

Im Rahmen der vorgesehenen integrierten Stadtteilentwicklung von Annen kommt der Grünfläche Hamburgstraße eine zentrale Bedeutung zu, für die von den Akteuren und Bewohnern im Quartier ein deutlicher Handlungsbedarf benannt worden ist. Ziel ist die Einrichtung eines ‚Spiel- und Erholungsparks der Generationen‘ mit Angeboten und Aufenthalts- und Erholungsqualität für Kinder, Familien und Senioren bei gleichzeitiger Schaffung eines zentralen Kommunikationspunktes für die Bewohnerschaft mit vernetzenden Wegebeziehungen.

Ausgangssituation:

In der Wahrnehmung der Annener Bürger gibt es im Stadtteil kaum Grünflächen. Tatsächlich sind viele grüne Bereiche vorhanden, die jedoch von den Bewohnern nicht angenommen bzw. nicht wahrgenommen werden. Dies gilt auch für den Kinderspiel- und Bolzplatz an der Hamburgstraße, der hinter den Gebäuden der Hamburgstraße und Westfeldstraße ‚versteckt‘ liegt. Verstärkt wird dies durch den ungepflegten Gesamteindruck und die unattraktiven, schwer wahrnehmbaren Zugänge. Insbesondere der enge und uneinsehbare Haupt-Zugang von der Hamburgstraße wirkt oftmals als Angstraum und macht den dahinter liegenden Spielplatz für kleinere Kinder zusätzlich wenig attraktiv. Der vorhandene alte Bolzplatz ist zum Spielen für Kinder zu groß.

Lage:

Die Grünfläche an der Hamburgstraße liegt zentral zwischen dem östlich gelegenen Bauvorhaben am Annener Markt und der geplanten Bebauung der westlich angrenzenden, unterhalb der Westfeldstraße liegenden Fläche mit rund 35 Wohneinheiten vorwiegend in Ein- und Zweifamilienhäusern. Im Süden grenzen das Außengelände des Evangelischen Kindergartens an der Märkischen Straße, das Gelände des Annener Hallenbades und die von Sportverein DJK Blau Weiß Annen e. V. bewirtschaftete und genutzte Turnhalle ‚Märkische Straße‘ an. Unmittelbar neben dem Kindergarten und ebenfalls an die Freifläche angrenzend befindet sich das Evangelische Gemeindehaus, das eine Standortoption für ein ‚Stadtteilzentrums‘ darstellt. Das neben dem Zugang zur nördlich gelegenen Westfeldstraße stehende Gebäude ist Standort der Altentagesstätte der Arbeiterwohlfahrt, die vom AWO-Ortsverein Annen betrieben wird. Folgt man dem gegenüberliegenden Straßenverlauf ‚In den Höfen‘ erreicht man in wenigen Minuten fußläufig das Altenheim St. Joseph.

Der Steinbruch Imberg als Außentreffpunkt für Jugendliche ist in wenigen Minuten fußläufig zu erreichen.

Ziel:

Als zentraler Kommunikationspunkt zwischen den beschriebenen Bereichen bietet der ‚Spiel- und Erholungspark der Generationen‘ große Funktionalität für die Bewohnerschaft und die Zielgruppen Familien, Kinder und Senioren. Der Park verknüpft diese Bereiche städtebaulich und ist Kristallisationspunkt für vernetzende Wegebeziehungen. Durch die Realisierung des Projektes sollen nachhaltige Effekte für eine positive Wahrnehmung des Stadtteils nach innen und außen erzielt (Handlungsfeld Stadtteilimage) und den Anwohnern konkrete Angebote zur Freizeit und Erholung (Handlungsfelder Freiraum und Wohnen) im Stadtteil geboten werden. Durch die Schaffung von Bewegungsangeboten und Aufenthaltsqualitäten für die verschiedenen Altersgruppen im Freien wird das generationsübergreifende soziale Zusammenleben gestärkt (Handlungsfeld Soziale Infrastruktur). Zudem liegt das Gelände in unmittelbarer Nachbarschaft zum Annener Marktplatz, der aufgrund seiner Lage, seiner Historie und seiner Gestaltung als einziger ‚echter‘ Platz einen zentralen Identifikationspunkt für die Bevölkerung von Annen bildet und in seiner Funktion als soziales Zentrum und ‚Mitte des öffentlichen Lebens, des Gemeinwesens und der Stadtteilidentifikation gestärkt werden soll (Handlungsfeld Attraktivierung und Belebung der Stadtteilmitte).

Der ‚Spiel- und Erholungspark der Generationen‘ ist geeignet, die Erreichung dieser Ziele nachhaltig zu unterstützen und die z. T. gewachsenen bürgerlichen Strukturen des Stadtteils mit den aktuellen sozialen Bedarfen der Bewohnerschaft sinnvoll zu verknüpfen.

Erläuterung der Maßnahmen im Einzelnen:

Die Planung umfasst folgende Elemente:

- Neukonzeption und Verkleinerung des Bolzplatzes zu einer multifunktionalen Spielfläche (z. B. Ballspielfläche) für Kinder.
- Gestaltung eines Spiel- und Aufenthaltsbereichs für Kinder.
- Gestaltung eines Spiel- und Aufenthaltsbereichs für Familien mit Kleinkindern (inkl. Spielplatzes, Aufenthaltsraum für Eltern mit Sichtkontakt zum Spielplatz).
- Gestaltung eines Seniorenbereichs (Sitzgelegenheiten mit Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten, z. B. Bouleplatz).
- Gestaltung eines Mehrgenerationenbereichs unter Einbeziehung der Multifunktionswiese hinter der Sporthalle am Hallenbad zum Spielen und Verweilen (von Picknick bis Federball).
- Erstellung von Wegeverbindungen von der Freifläche nach Osten zur Hamburgstraße, nach Norden zur Westfeldstraße und nach Süden zur Märkischen Straße. Die Schaffung einer Wegeverbindung nach Westen zum zukünftigen Neubaugebiet Westfeldstraße ist im Kontext mit der Umsetzung des Bauvorhabens vorgesehen.
- Bereichs übergreifend sind vorbereitende Arbeiten, die Gestaltung der übrigen Geländeflächen und des Böschungsaufstiegs, Ausstattung, Entwässerung und Beleuchtung (Aufwertung der Sicherheit/ des Sicherheitsempfindens) erforderlich.
- Ankauf einer Teilfläche des Telekomgeländes zur Erweiterung und Attraktivierung des Zugangs von der Hamburgstraße (Umgestaltung des Zugangs im Rahmen der Erstellung der Wegeverbindungen).
- Gestaltung eines Park-Logos (Kennzeichnung der Zugänge durch wieder erkennbare Gestaltungselemente) und eines ‚Sichtpunktes‘ (z. B. Obelisk oder andere Skulptur) im Rahmen von ‚Mitmach‘-Aktionen.
- Durchführung von Beteiligungsaktionen für die zukünftigen Nutzergruppen und für im Rahmen des Dialogprozesses zur Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes eingebundene Akteure; begleitende Öffentlichkeitsarbeit.

Umsetzung:

Die Umsetzung des Projektes erfolgt unter Koordination des Quartiersmanagements und der verwaltungsinternen Projektleitung.

Die Zielgruppen Kinder, Familien, Senioren und Anwohnerschaft werden als zukünftige Nutzergruppen aktiv eingebunden, ebenso Akteure des vorhergehenden Dialogprozesses. Auf diese Weise können die individuellen Anforderungen berücksichtigt werden. Das Projekt wird zudem in die Öffentlichkeit gebracht und in der Wahrnehmung der Beteiligten von Beginn an verankert. Durch die regelmäßige Einbeziehung werden die Identifikation mit dem Park gefestigt, das Interesse an der tatsächlichen Nutzung nach der Fertigstellung gestärkt und eine belebte Nutzung auf den Weg gebracht. Im Idealfall können mit den Anliegern Patenschaften für bestimmte Bereiche initiiert werden, um eine langfristige Wirkung zu unterstützen. Die ergänzende Beteiligung von gesamtstädtischen Institutionen wie z. B. dem Kinder- und Jugendparlament und der in Gründung befindliche Seniorenvertretung macht die Maßnahme auch über die Stadtteilgrenzen hinaus bekannt und kann zu einer Verbesserung des Außenimages beitragen.

Die Zielgruppe Jugendliche ist hier nachrangig zu betrachten, weil der Steinbruch Imberg als originäres Freizeitangebot für diese Altersgruppe vorgesehen ist.

Mit der Ausführungsplanung und Bauleitung wird ein erfahrenes Fachbüro beauftragt.

Die Umsetzung der Maßnahme soll in großen Teilen durch die örtliche Beschäftigungs-Gesellschaft WABE mbH erfolgen. Eine Kooperation bietet sich vor dem Hintergrund der hohen beschäftigungspolitischen Bedeutung der Maßnahme an. Für die WABE besteht die Möglichkeit, bevorzugt Teilnehmer aus dem Stadtteil einzubeziehen, und im Rahmen eines breit angelegten Prozesses eine große Palette an Arbeiten im Garten- und Landschaftsbau mit einem hohen Qualifizierungseffekt anzubieten.

Der Spiel- und Aufenthaltsbereich für Kinder wird als Projekt im Projekt von dem der WABE angegliederten ‚Werkhof Witten e.V.‘ umgesetzt werden. Im Werkhof werden befristet vom Schulunterricht befreite schulumüde Jugendliche über handwerkliche Arbeiten motiviert, um sie wieder in den schulischen Alltag zurückzuführen. Diese Gruppe erhält so die Gelegenheit, eine komplexe Maßnahme von der Planung über Beteiligungen bis zur Umsetzung zu begleiten. Auch hier stehen die Mitarbeiter des Quartiersmanagement dem Projekt zur Seite.

Der gesamte Prozess wird durch Öffentlichkeitsarbeit begleitet.

Die vorbereitenden Planungen und Arbeiten, die Beteiligungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Planung der Bereiche, der Gestaltung des Park-Logos und des ‚Sichtpunktes‘ sollen zu wesentlichen Teilen in 2007 durchgeführt werden. Für die Umsetzungsphase sind ebenfalls Beteiligungs- und ‚Mitmach‘-Aktionen vorgesehen. Die Umsetzung der baulichen Maßnahmen ist für 2008 und 2009 vorgesehen. Die Kosten werden entsprechend aufgeteilt.



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert mit Mitteln
der Städtebauförderung durch:

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Bauen, Wohnen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



aufgrund eines Beschlusses
des Landtages Nordrhein-Westfalen